



# MARIBORER KURIER

**Schiffstellung, Verwaltung**  
 Buchdruckerei, Maribor.  
 Juriceva ulica 4. Telefon 24.  
**Bezugspreise:**  
 Abholen, monatlich . . . D. 18.—  
 Zustellen . . . . . 19.—  
 Durch Post . . . . . 18.—  
 Ausland: monatlich . . . . . 28.—  
 Einzelnummer . . . . . 1.—  
 m. Beilage . . . . . 1.50  
 Sonntags-Nummer . . . . . 2.—  
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Eisenbahn für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzurechnen. Bei beantragter Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Informativnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Juriceva ulica 4, in Substana bei Bolefak und Matelic, in Zagreb bei Matorer u. Mator, in Graz bei Matorer, in Wien bei allen Kriegergenossenschaften.

## Kampf gegen den Achtstundentag in Oesterreich.

Wien, 21. Feber.

Der Kampf gegen den Achtstundentag ist auf der ganzen Front der österreichischen Industrie ausgebrochen. Die Zeit der Ruhekonjunktur ist vorüber und die deutsche Industrie setzt ihr Neusekretes daran, durch gesteigerte Leistungen Absatzgebiete, deren sie vorübergehend verlustig geworden ist, mit angespannter Kraft zurückzugewinnen. Es fehlt nicht an Flammenzeichen innerhalb unseres kleinen Staatsgebietes, die nur allzu deutlich künden, daß das Gesetz vom Punkte des schwächsten Widerstandes zum Schaden unserer Volkswirtschaft sich auch hier geltend machen wird, daß eine Industriekrise mit den verheerenden Folgen der Stilllegung von Fabriken, der Arbeiterentlassungen und Arbeitslosigkeit unvermeidlich erscheint, wenn anders sich nicht im letzten Augenblick die heilbringende Erkenntnis durchsetzt, daß in den Staaten der Besiegten des Weltkrieges, denen die Friedensverträge wuchernde Lasten auf die schwachen Schultern gewälzt haben, keineswegs die gleichen ökonomischen Bedingungen obwalten, wie dort, wo zumindestens die Hoffnung besteht, es werde sich zu dem grünen Lorbeer des Sieges über kurz oder lang die vollständige materielle Wiedergewinnung gesellen. Das unterlegene, zusammengeschrumpfte, amputierte Oesterreich hat seit Kriegsende den Ehrgeiz an den Tag gelegt, sich zum Musterland sozialer Reformen herauszubilden, den Uebrigcn stets um eine Nasenlänge voraus zu sein. Wir haben uns dabei entschieden übernommen und ganz darauf vergessen, daß es ein Ding der Unmöglichkeit ist, die Konkurrenzfähigkeit im Export zu wahren und gleichzeitig die westlichen Industrien, die englische und amerikanische, zu beschämen, indem wir in der gewiß durch uns billigenwertem Rücksicht auf das Wohl der Arbeiterschaft Schutzgesetz nach Schutzgesetz erlassen, ohne uns freilich darüber graue Haare wachsen zu lassen, daß gleichzeitig der Mittelstand darbt und hungert, der geistige Arbeiter vollständiger Verelendung preisgegeben erscheint. Auf einem andern Markt steht natürlich, ob die Kampfmethoden, deren sich die bedrohte Industrie bedient, die richtigen sind, ob es politisch gut war, die Alpine Montangesellschaft ins Bordertreffen zu ziehen, die ihre Werke in Neuberg und Kruplach stillgelegt hat und die Produktion in Donawitz einschränkt, um die Arbeiter vor die Wahl zu stellen: Verzicht auf den Achtstundentag oder Hungertod. Gerade die Alpine Montangesellschaft, die eben einen Kartellvertrag mit den schweizerischen Eisenwerken abgeschlossen hat und dadurch ihre Konkurrenzfähigkeit verliert und versiegelt erhält, ist der schlechteste Blutzug für den unseglbar vorhandenen ökonomischen Zwang und die Normenlosigkeit, die Achtstündige Arbeitswoche nur subsidiär gelten zu lassen.

Die Vorgänge auf dem Weltmarkt machen es den Befürwortern einer gesteigerten Arbeitsintensität wahrlich nicht allzu schwer. Das Beispiel Deutschlands spricht für sich selbst. Aber auch sonst, unter den Neutralen, ja sogar bei einzelnen Siegerstaaten, ist man ungemein geneigt, dem Achtstundentag abzuschwören. Hier steht Jugoslawien in erster Reihe. Italien hat desgleichen dem Achtstundentaggesetz einschneidende Ausnahmsbestimmungen beigefügt, im französischen und im belgischen Bergbau ist eine Verlängerung der Arbeitszeit zugelassen und in der Schweiz hat man das Achtstundengesetz für die Zeit wirtschaftlicher Krisen überhaupt suspendiert. Nun wird allerdings eingewendet, die Arbeits- und Erwerbslosigkeit, die von einer Industriekrise zu befürchten ist, werde sich bei der Verlängerung der Arbeitszeit noch schuel-

## Stupschina.

Die Interpellation Ferad Beg Draga. — Fortsetzung der Debatte über die Markovic-Affäre. — Stellungnahme der Abgeordneten Popovic, Pucelj und Kremzar. — Forderung nach geheimer Abstimmung.

**WM. Beograd, 22. Feber.** Die heutige Stupschinaführung wurde nach 10 Uhr vom Präsidenten Jovanovic eröffnet. Nach der Verifizierung des Protokolles wurden mehrere Eingaben verlesen, darunter die Interpellation Ferad Beg Dragas beantwortet werde, sobald er die nötigen Daten gesammelt haben wird. Hierauf wurde zur Tagesordnung, nämlich zur Fortsetzung der Debatte über die Anklage gegen den gewesenen Justizminister Markovic, geschritten. Als erster sprach Bauernbündler Popovic, der die Aufmerksamkeit des Parlamentes nur auf den letzten Punkt der Anklage lenkt, nämlich auf die Verteilung von Grund und Boden an die Freiwilligen in Bosnien und die Herzegovina. Er sprach im allgemeinen über die Korruption. Er beschuldigte Markovic, Grund und Boden nicht nur an arme, sondern auch an bekannte reiche Grundbesitzer verteilt zu haben. Auf diese Weise sind 1000 Joch in der Vojvodina verteilt worden. Redner zitiert zehn Namen, um darzutun, daß in das Verzeichnis auch schon längst Verstorbene eingetragen worden waren. Unter diesen Umständen war die Lage des Gegenstandes des Ministers eine äußerst schwierige, da er gegen einen Menschen von solchem Typus zu kämpfen hatte. (Präsident Jovanovic ruft den Redner zur Ordnung. Lärm im Saale.) Redner verlangt die Auslieferung des Dr. Markovic an ein ordentliches Gericht. Abgeordneter Pucelj ergreift das Wort, um den Vorgang bei der Beschlussfassung des Ministerkomitees aufzuklären. Markovic war Mitglied des Komitees in seiner Eigenschaft als Vertreter des Handelsministers, aber nicht in der Eigenschaft als Justizminister. Der Abgeordnete stellte eingehend die Art und Weise der Abstimmung im Komitee dar und erklärte, er entsinne sich im allgemeinen der Angelegenheit Teofarevic in

den Monaten Oktober und November, als sich die Koalitionsregierung in ständiger Krise befand; er könne sich jedoch nicht erinnern, wie die Angelegenheit im Komitee motiviert wurde, vermutlich anders, als es gegenwärtig geschieht. Redner fordert den ehemaligen Finanzminister Kumanudi auf, bezüglich dieser Beratungen im finanzökonomischen Komitee Aufklärungen zu geben. Abg. Kumanudi erklärt, die Entscheidung des Justizministers in der Angelegenheit Teofarevic sei mit 2. November und die Entscheidung des finanzökonomischen Komitees mit 3. November datiert. Das finanzökonomische Ministerkomitee hatte seine Entscheidung auf Grund eines Besuchs von Teofarevic gefällt, man möge ihm gestatten, in Deutschland auf Grund der ihm zuerkannten Kriegsschadensentschädigungen Anschaffungen zu machen. Dem Ministerkomitee war nichts über Beziehungen Teofarevic zu der in Rede stehenden Firma Teofarevic-Milic-Petrovic bekannt. Die Entscheidung des finanzökonomischen Ministerkomitees war auf Grund der damaligen Verhältnisse vomontommen korrekt. Nach ihm sprach der liberale Abgeordnete Kremzar, der sich im allgemeinen über die Korruption äußerte. Redner verlangt das strengste Vorgehen der Stupschina in dieser Angelegenheit. Hierauf sprach der radikale Subotic, der sich des gewesenen Ministers Markovic annimmt. Während seiner Rede kommt es zu wiederholten Lärmenszenen, so daß der Präsident zur Ruhe mahnen muß. Die Sitzung wurde um 12 Uhr 45 Min. geschlossen und die nächste um 4 Uhr nachmittags anberaumt. Zur Tagesordnung dürfte einnoch die Abgeordneten Petic, Rankovic und zum Schluß Markovic sprechen. Während der Stupschinaführung hatten sich die Parteichefs dahin geeinigt, daß die Abstimmung über den Antrag in der Angelegenheit Markovic geheim zu bleiben habe.

## Vereinigung der H.S. mit der HRSB.

Vereinigung der „Hrvatska Zajednica“ mit der Radikpartei. — Aufstellung eines Kompromißprogrammes. — Vereiterklärung für die monarchistische Staatsform? — Die neue Benennung: „Kroatische konföderative republikanische Partei“.

**WM. Zagreb, 22. Feber.** Wie die Zagreber „Novosti“ melden, konföderierten Dr. Lorkovic und Radic bereits in Wien über die Möglichkeit einer Auflösung der „Kroatischen Vereinigung“ und unermittelbar einzustellen. Aber bei näherem Zusehen erweist sich dieses Argument keineswegs als hieb- und stichfest. Je weniger gearbeitet wird, desto teurer ist die Erzeugung, desto geringer die Konkurrenzfähigkeit, desto schwächer der Export und mithin auch die Produktion. Man kann nicht gleichzeitig den Schutzzoll ablehnen und für geringere Arbeitsleistung plädieren, wie dies den Sozialdemokraten in ihren politischen Parteikampft.

Oesterreichische Industrielle haben die Rechnung aufgestellt, daß bei der gleichen Anzahl von Leuten um rund 40 Prozent weniger erzeugt wird, als vor dem Krieg. Nicht weil die Arbeiter, auf die Stunde gerechnet, weniger leisten, sondern weil jeder Arbeiter beiläufig um siebenhundert Stunden weniger arbeitet als früher und die Zahl der Hilfsarbeiter, im Verhältnis zu der eigentlichen Werte schaffenden Arbeiterschaft, unverhältnismäßig gestiegen ist. Die Sozialdemokraten geben bei der Metallindustrie einen Ausfall von 228 Arbeitsstunden im Jahre zu. Die vielen arbeitsfreien Feiertage nicht eingerechnet. Dazu kommt der bezahlte Urlaub mit durchschnittlich 100 ausfallenden Arbeitsstun-

den. Eine Kürzung von mehr als 300 Arbeitsstunden im Jahre ist aber untraglich und unhaltbar. Vorlämpfer in der österreichischen Schlacht um den Achtstundentag sind augenblicklich die Bankbeamten. Sie waren einmal die vielbeneideten Krösche unter den österreichischen Privatangestellten. Als aber die Bankkonjunktur abstaute, haben die Bankdirektoren, denen man doch nicht zumulden konnte, bei den eigenen Lantien und Gewinnbeteiligungen anzufangen, die Spenderhöfen in den Garderobekasten getan. Sie wolle sich jetzt finanzielle Zugeständnisse, welche die neuerdings ansteigende Teuerung notwendig macht, mit einer verlängerten Arbeitszeit bezahlen lassen. Die Bankbeamten-schaft ist aber der große Mitwisser so mancher Geheimnisse und dadurch in einer verhältnismäßig günstigen Position. Die Banken, die der Industrie das Leihgeld ungebührlich verteuern, wissen bei aller Unschuldsinnigkeit zu fingen von dem internationalen Kampf gegen den französischen Franken. Sie haben kein Interesse daran, daß streikende Bankbeamte die Melodie aufnehmen und sie als Gassenhauer und Gassenschlager auf den Markt der Öffentlichkeit hinaustragen.

nigung“, die sich mit der Kroatisch-republikanischen Bauernpartei zu vereinigen hätte. Radic verfiel auf diesen Gedanken in London, weil er den Standpunkt der dortigen Politiker teilte, die behaupten, daß die Intelligenz, die zur Führung der Partei berufen wäre, in sehr geringer Anzahl vertreten ist. Lorkovic hatte in Wien mit Radic die Vereinigung mit der Kroatischen Vereinigung prinzipiell beschlossen. Das Angebot von Radic bezüglich der Vereinigung mit der Kroatischen Vereinigung war in einer solchen Form gestellt worden, daß es als Forderung angesehen werden kann. Nach einigen hiesigen Besprechungen und Verhandlungen wurde gestern eine Konferenz der Politiker der Kroatischen Vereinigung und der Radikpartei abgehalten und die Vereinigung der beiden Parteien beschlossen. Bis Sonntag soll ein Detailprogramm der neuen Partei ausgearbeitet werden. Nach weiteren Informationen des Blattes wird in dem neuen Statut Jugoslawien als konföderativer Staat aufgestellt. Die Partei fordert nicht nur die republikanische Staatsform, sondern wird sich auch für die monarchistische bereit erklären. Für Kroatien wird die Partei die Einsetzung der Banatwürde fordern; der Banus soll im Plebiszitwege gewählt werden. Die Partei wird nur deshalb an einigen Traditionen festhalten, um nicht einen Teil ihrer Anhänger zu verlieren, und wird sich „Kroatische konföderative republikanische Partei“ nennen.

## Telephonische Nachrichten.

Die Situation in Beograd.

**WM. Beograd, 22. Feber.** In der gestrigen Stupschinaführung debattierte man den ganzen Tag über die Angelegenheit Markovic. Nach der Sitzung waren Korosec und Davidovic zu einem Meinungsauustausch zusammengetreten. Das neue Arbeitsprogramm, das Davidovic vorgestern dem muslimanischen Klub unterbreitet hatte, wurde nun auch von den demokratischen Abgeordneten angenommen. Korosec wird wahrscheinlich am Samstag nach Substana abreisen, um dem Hauptauschuß seiner Partei über den Standpunkt der Demokraten Bericht zu erstatten. Laut einer Aeußerung des Herrn Davidovic wird das endgültige Uebereinkommen wahrscheinlich am nächsten Donnerstag unterzeichnet und veröffentlicht werden. In bezug auf die Liquidierung der Provinzialverwaltungen herrscht in den Reihen der Slowenischen Volkspartei ziemliche Unzufriedenheit, da die Liquidierung so rasch durchgeführt wurde und die Oppositionsparteien, resp. der revisionistische Block vor eine fertige Tatsache gestellt wurden.

## Eine schwedische Protestschrift gegen die Nachkriegspolitik.

**WM. Stockholm, 21. Feber.** Dem schwedischen Ministerpräsidenten wurde zwecks Verbreitung eine in Tausenden von Exemplaren gedruckte schwedische Protestkundgebung gegen die Nachkriegspolitik der Mitterten überreicht. Diese Kundgebung wird u. a. auch dem Präsidenten der Vereinigten Staaten und dem englischen Premierminister zugehen.

## Börse.

**Zürich, 22. Februar.** (Schlußkurse. Eigene bericht.) Paris 24.45, Beograd 7.20, London 24.92, Prag 16.79, Mailand 24.95, New-York 577.50, Wien 0.008110, Sofia 4.42, Bukarest 4.27.  
**Zagreb, 22. Februar.** (Schlußkurse.) Paris 340—345, Zürich 1390—1400, London 354—357, Wien 0.1134—0.1154, Prag 235—238, Mailand 349—352, New-York 80.10—81.10.

### Politische Notizen.

**Russische Ansprüche auf Bessarabien.** Wie „Corriere della Sera“ aus Moskau erfährt, soll die „Izvestija“ die Meinung ausgedrückt haben, daß der de jure-Anerkennung der Moskauer Regierung durch England eigentlich nur eine bedingte Bedeutung zukomme. In diesem Zusammenhange bespricht das Blatt auch die Ansprüche Rußlands auf Bessarabien. Die Moskauer Regierung erkenne nur jene Abtretungen russischen Gebietes an, die sich zu Staaten-Gründungen konsolidierten. Sie werde auf Bessarabien niemals verzichten.

**Neuorientierung in der polnischen Politik?** Am 19. d. M. hielt J. Dombek in der Sejmkommission für auswärtige Angelegenheiten eine große Rede über die erforderliche Neuorientierung in der auswärtigen Politik und verurteilte die Rüstungsanleihen in Frankreich, die zu immer neuen Militäraufgaben führen, welche die Wirtschaft Polens nicht mehr dauernd tragen könne.

**Ein Geheimabkommen über Stutari?** Aus Rom wird gemeldet, der italienisch-jugoslawische Pakt habe durch ein Geheimabkommen eine Erweiterung erfahren. Jugoslawien hätte Italien an der Ostküste der Adria, namentlich in Albanien, Bewegungsfreiheit eingeräumt, wofür Italien als Gegenleistung die Unterstützung in der Okkupationsfrage von Stutari zugesichert haben soll.

**Vorstoß der ungarischen Opposition gegen die Zwangsanleihe.** Einer noch unbeschäftigten Budapest-Rede zufolge soll sich im Laufe des gestrigen Tages die Opposition mit einem Manifest an die Nation gewendet haben, in welcher gegen die Zwangsanleihe der Regierung Protest erhoben wird. Es sei eine Einheitsfront der oppositionellen Gruppen gebildet worden. Interessant ist es, daß Sozialdemokraten und Rassenhörer sich in einer Frontlinie befinden. Die Gegenmaßnahmen Bethlens sind nicht bekannt.

**Die Lage in der Pfalz.** Dieser Tage ist zwischen der interalliierten Spezialkommission in Speyer und der bayerischen Landesregierung eine Einigung zustande gekommen, als deren Ergebnis die Bildung einer provisorischen Regierung betrachtet werden kann. Die neue Regierung, die ein Mittelorgan zwischen den Befehlungsbehörden, der Pfalz, Bayern und dem Reich bildet, hat die pfälzische Bevölkerung in einer besonderen Proklamation zur Ordnung und Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert.



### Tageschronik.

**t. Anerkennung der altkatholischen Kirche in Jugoslawien.** Das Kultusministerium stellte mit V. N. Nr. 3389 vom 18. Dezember 1923 fest, daß die altkatholische Kirche zu dem im Sinne der Widovdanverfassung (Art. 12, Abs. 3) anerkannten Konfessionen hinzugezählt werde.

**t. Zur Auflösung des Landeslehrerates für Slowenien.** Die slowenische Sektion des Südslawischen Lehrerverbandes richtete an den Unterrichtsminister einen Protest, worin gegen die Auflösung des Landeslehrerates für Slowenien Einspruch erhoben wird.

**t. Verpachtung der Staatsdomäne Belje.** Die staatliche Monopolverwaltung hat dieser Tage die Verpachtung der Staatsdomäne Belje im Wege einer öffentlichen Versteigerung ausgeschrieben. Die Domäne wird auf 30 bis 50 Jahre verpachtet. Vom Pächter wird bedingungsweise verlangt, daß er über ein Betriebskapital von 50 Millionen Dinar verfügt.

**t. Einbruch auf Schloß Puchenstein (Weza ob Dravi).** In der Nacht von Montag den 18. auf Dienstag den 19. d. drangen um zirka halb 1 Uhr drei maskierte Eindringlinge in den ersten Stock des Schlosses und raubten aus dem Brunsaal das ganze Silbergeschirr und die Chorhemden des dort befindlichen Altars. Durch ein Geräusch wurde das dort schon 18 Jahre dienende Stubenmädchen Fräulein Paula Kandler geweckt, hielt Nachschau und bemerkte die Eindringlinge. Mit einer Schusswaffe in der Hand, begab sich Fräulein Kandler schleunigst in den ersten Stock, und als die Eindringlinge sie bemerkten, ergriffen sie sofort die Flucht, wobei sie ihre wertvolle Beute zurückließen. Der Eigentümer des Schlosses, Herr Baron Kometter, hörte die Eindringlinge nicht, obwohl einer derselben sogar in sein Schlafzimmer kam, die brennende Lampe vom Nachtschreiben nahm und sie ins Vorhaus stellte. — Das Schloß wurde in der letzten Zeit schon dreimal von Eindringern heimgesucht, doch jedesmal gelang es, Herr der Lage zu bleiben. Vor zirka zwei Jahren kam es zwischen einer aus sieben Köpfen bestehenden Eindringerverbande, die im Parterre mit der Durchsägung eines Stützens beschäftigt war, und ebenfalls zwischen Fräulein Kandler zu einem regelrechten Feuergefechte, bei welcher Gelegenheit die Räuber ebenfalls mit leeren Händen abziehen mußten; die Bande hätte sehr gefährlich werden können, wenn nicht Fräulein Kandler mit bewundernswürdiger Unerfahrenheit und Ausdauer aufgetreten wäre, zumal damals im Schloß nur vier Frauen befanden. Ohne Zweifel adhürt dem tapferen Mädchen die belobendste Anerkennung!

**t. Ein großer Einbruchsdiebstahl.** Befreien Donnerstag vormittags wurde in die Kanzlei des Großkaufmannes Ivan Kalovec in Kranj eingedrungen und 25.000 Dinar Bargeld, Wertpapiere, Schecks usw. gestohlen. Die Kanzlei war abgesperrt. Dem Täter fehlt momentan noch jede Spur, doch vermutet man, daß der Einbruch von einem guten Kenner der dortigen Verhältnisse ausgeführt wurde.

**t. Erhöhung des Straßenbahn-Tarifes in Budapest.** Infolge der neuerlichen Kronen-inflation sieht sich die hauptstädtische Straßenbahn-Gesellschaft in Budapest gezwungen, den Tarif um 30% zu erhöhen.

**t. Die deutschen Reichsbahnen — autonomes Unternehmen.** Dieser Tage erließ der Reichsverkehrsminister an das Personal der deutschen Reichsbahnen einen Aufruf, worin die Mitteilung gemacht wird, daß die Reichs-

bahnen nun als ein selbständiges Wirtschaftsunternehmen zu betrachten seien.

**t. Der Streit um Tutankhamen.** Wie aus Kairo berichtet wird, hat der Ministerrat beschlossen, Howard Carter die Lizenz für die Ausgrabungen im Pharaonengrab endgültig zu entziehen. Die Regierung beabsichtigt, die Ägyptologen einzuladen, sich an den weiteren Ausgrabungen zu beteiligen.

**t. Schneestürme in Bulgarien.** Aus Beograd wird berichtet, daß wegen der anhaltenden Schneestürme in Bulgarien kein Zug über Caribrod eintreffen könne. Die Staatsbahnen haben die Ausgabe von direkten Fahrkarten für Bulgarien eingestellt. Der Orientexpresszug ist im Schnee stehen geblieben.

**t. Schneestürme in Palästina.** In Syrien und Palästina wüten gegenwärtig schwere Stürme; letzte Woche sind neun Automobile vor Damaskus vom Schneesturm eingeweht worden, wobei die Mehrzahl der Insassen den Tod fanden.

**t. Wenn ein Autofabrikant im Extrazuge fährt.** Der Spezialzug des Autofabrikanten Henry Ford überfuhr dieser Tage zwischen Boston und Detroit ein Automobil, in dem sich die drei Söhne des unlängst verstorbenen Baumwollkönigs und Millardärs Manning befanden. Alle drei Insassen wurden auf der Stelle getötet.

**t. Die reichste Engländerin.** Die Frau des bekannten Lords Mountbatten hat vorgestern eine Tochter geboren. Diese Tochter ist das reichste Kind Englands. Wenn es seine Großjährigkeit erlangt haben wird, dürfte es ein jährliches Reuteneinkommen von rund 1 Million Pfund (etwa 350 Millionen Dinar) haben.

### Marburger Nachrichten.

**m. Todesfall.** Am Mittwoch den 20. d. M. verschied nach längerem Leiden Herr Othmar Stropnik, Beamter der „Elin“-Gesellschaft in Maribor. Das Leichenbegängnis findet Freitag den 22. d. um halb 4 Uhr nachmittags auf dem Friedhofe in Povrezje statt.

**m. Evangelisches.** Sonntag den 24. d. entfällt der evangelische Gottesdienst in Maribor. Pfarrer Baron predigt an diesem Tage in Ptuj. Der Konfirmandenunterricht beginnt nächste Woche. Evangelische Eltern werden ersucht, ihre unkonfirmierten Kinder, die das 14. Lebensjahr überschritten haben, im Pfarramte anzumelden.

**m. Verlegung in den Ruhestand.** Der Justizminister hat den Leiter der kgl. Männerstrafanstalt Herrn Julius Fischer auf Grund des Art. 234 des Staatsbeamtengesetzes in den dauernden Ruhestand versetzt. Mit der provisorischen Leitung betraute Oberstaatsanwalt Dr. Jęglik den Direktor Herrn Serpič.

**m. Erneuerung der Wählerlisten.** Im Sinne des Artikels 23 des Gesetzes über die Wählerlisten und des Bescheides des Kreisgerichtes vom 9. Febr. 1924 werden die bisherigen ständigen Wählerlisten neu zusammengestellt. Diese Arbeit wird zirka 14 Tage dauern. Nach vollendeter Arbeit werden die Wählerlisten zur Einsicht auflegen und eventuelle Reklamationen entgegengenommen. Die

Veröffentlichung der Wählerlisten wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

**m. Ein neues Unternehmen.** Die Herren Gustinčič und Divjak haben in der Tržaška cesta Nr. 16 eine neue mechanische Fahrrad reparaturwerkstätte eröffnet.

**m. Mitgliederversammlung des slowen. Gewerbevereines.** Am Sonntag, den 24. d. M. um 10 Uhr vormittags findet im Hotel „Kolono“ eine Versammlung statt, zu der die Mitglieder und Gäste eingeladen sind. Zur Durchberatung gelangt der Gesetzentwurf über die Gründung einer Gewerbank für den ganzen Staat. Das Referat über diesen Gegenstand übernahm der Vereinsobmann Herr Gjurjo Zamorna.

**m. Öffentlicher Dank.** Die Vereinigung der Kriegsinvaliden des Königreiches SHS (Ziviale Maribor) spricht auf diesem Wege Herrn Philipp, Schriftsteller in Maribor, für die unentgeltliche Anfertigung eines Schildes den herzlichsten Dank aus. Der Ausschuh.

### Bettauer Nachrichten.

**p. Die erste jugoslawische Hufeisenfabrik.** Vor einigen Tagen berichteten wir über die Gründung des Fabriksunternehmens Jureca und Tam. Nun wird uns mitgeteilt, daß das Unternehmen nicht Hufeisen, sondern Hufeisennägel erzeugen wird. Das neugegründete Unternehmen ist das erste dieser Art in Jugoslawien.

**p. Ausgeschriebene Belohnung.** Dieser Tage verlor eine Dame auf dem Wege vom Stadttheater zum „Cafe Europa“ eine Goldbroche mit 28 Brillanten im Werte von über 16.000 Dinar. Die Verlustträgerin verspricht dem ehrlichen Finder 2000 Dinar.

**p. Hohe Ansprüche.** Der Kärntner Holzmacher Eduard Ploberger zehnte am 24. Jänner L. J. in den Gasthäusern Zupančič und Heller so flott, daß es bald zu Reibereien mit den übrigen Gästen kam. Schließlich mußte die Polizei gerufen werden, die sich bemühte, den flotten Gast zuerst auf gutlichem Wege zu beruhigen. Aber als alle Ermahnungen erfolglos blieben, mußte zur Verhaftung des unruhigen Gastes geschritten werden. Der diensttuende Wachmann hatte ziemlich schwere Arbeit, da sich Ploberger mit allen Kräften zur Wehre setzte. Bei der Verhaftung ließ sich Ploberger auch zu folgenden Worten hinreißen: „Sie werden mich nicht arrelieren, da muß schon ein höherer Beamter kommen.“ Eduard Ploberger wurde wegen seiner „Selbstentaten“ angezeigt und dieser Tage in Maribor zu zwei Monaten verschärften Arrestes verurteilt.

**p. Gerichtsfall.** Der Arbeiter Mohorko aus Karaplje bei Ptuj befand sich am 16. Jänner bei Josef Predan in Orhovca vas. Als sich dieser für einige Zeit entfernte, stahl ihm Mohorko den Hut und einen Anzug. Das Kreisgericht in Maribor belohnte ihn dafür mit zwei Monaten schweren Arrestes.

**p. Konzert.** Mit 6. März L. J. beginnen im hiesigen Kaffeehause „Dallan“ erstklassige Klavierkonzerte, worauf Musikliebhaber schon heute aufmerksam gemacht werden.

### Kinder des Rheines.

Roman von Anny Wotke.

Amerikanisches Copyright 1918 by Wotke. Wahn, Leipzig. \*)

41 Nachdruck verboten.

Eigentlich hatte er Tränen und Verzweiflung erwartet. Wild mußte ja die Erinnerung an das Erlebte auf Vertrudis einströmen.

Nun schritten sie den Weg dicht am Rheinufer entlang. Hier und da leuchtete bereits ein rotes Blatt und die Birken standen schon im Goldschmuck des nahen Herbstes.

„Ich möchte dich etwas fragen, Väterle,“ sagte Vertrudis, stehenbleibend und einem weißen Segel nachblickend, das schimmernd in der Abendsonne lag.

„Sprich, Kind, du weißt, wie gern ich alle deine Wünsche erfülle.“

„Dieses Mal ist es ein besonders großer Wunsch, Lieb Väterle.“

„Unerschwinglich?“ lächelte der Kommerzienrat.

„Wer weiß, jedenfalls ungewöhnlich.“

„Na, dann spanne mich nicht auf die Folter, Vertrudis.“

Ein verträumtes Lächeln irte um den Mund der jungen Frau.

„Ich möchte, Vater, daß du mir noch eine Burg laufft.“

Bestürzt ließ Guntram Vertrudis Hand fallen.

„Kind, was für Einfälle. Wenn ich auch reich bin, sehr reich sogar, so bin ich doch kein Zauberer, der über ungezählte Schätze verfügt. Ich meine, du hättest übergenug an der Heimburg.“

Vertrudis schüttelte lächelnd den Kopf.

„Wein, Väterchen, ich möchte die Wolfsburg dazu haben.“

„Kind, das geht doch nicht. So viel ich weiß, ist sie gar nicht verkäuflich. Der Freiherr wird sich schwerlich von seinem alten Familiensitz trennen wollen.“

„Mein Vater, das will er auch nicht, aber er wird wohl müssen.“

Guntram wiegte bedenklich den heißen Kopf.

„Ist es schon so weit? Dann begriffe ich nicht, weshalb er die Summe, die ich ihm auf Hannos Wunsch auszuhändigen sollte, zurückwies.“

Ein leises Lächeln huschte über Vertrudis Gesicht.

„Weil er lieber zugrunde geht, als etwas tut, was sein Gergelühl nicht zuläßt.“

Der Kommerzienrat wurde aufmerksam und forschend hing sein Blick an Vertrudis Mienen.

„Du siehst den Freiherrn öfter?“

„Eine seine Räte huchte über das junge Frauenantlitz.“

„Er kommt zuweilen nachbarlich herüber und wir plaudern dann über Dinge, an die ich früher kaum gedacht. Wir reden auch oft von Hanno und vieles, was mir bisher in Hannos Wesen unverständlich war, lerne ich begreifen.“

Guntram runzelte die Stirn.

„Du solltest nicht so viel an die Vergangenheit rühren und darüber grübeln, Vertrudis, du mußt vergessen lernen.“

„Das kann ich nie, Vater. Sieh, Wolfsburg hat mir in schweren Tagen wie ein Bruder beigegeben — ich möchte nicht, daß er, wenn er schon wie ein Bettler die Wolfsburg verlassen muß, das Erbe seiner Väter in mißfremden Besitz übergehen sieht. Ich möchte die Burg kaufen, um sie ihm, wenn bessere Zeiten für ihn andröhen, zurückzugeben.“

„Du denkst dir das alles leichter als es ist, Vertrudis. Da wäre es doch einfacher, man streckte ihm die Summe vor, die er braucht, um sich wieder flott zu machen und er zahlt sie später zurück.“

Vertrudis schüttelte den Kopf.

„Das will er ja eben nicht. Ich habe es versucht, so zart wie möglich anzudeuten, daß du ihm gern helfen würdest. Er schnitt mir kurz das Wort ab und erklärte mir, es bestünde für ihn keine Möglichkeit, sich helfen zu lassen, da er nicht zurückzahlen könnte. Ich möchte nicht mehr davon reden. Wenn es zum Verkauf der Wolfsburg käme, wolle

er nach Bonn ziehen, um dort als freier Schriftsteller sein Heil zu versuchen.“

Guntram fuhr sich mit der Hand über das Haar.

„Was Hanno zu viel, das haben seine Freunde zu wenig: den Leichtsinn, zugreifen, wenn sich eine rettende Hand bietet. Ich verstehe die Beweggründe des Freiherrn vollkommen und ich ehre sie. Deine Idee, die Burg zu kaufen, Liebes Kind, bietet wirklich keine Aussicht, ihm zu helfen. Ich will nachdenken, ob es nicht in anderer Weise geschehen kann.“

„Liebes, gutes Väterle!“ Vertrudis schmiegte sich innig an den Vater.

Herzlosende Besorgnis bellemmte den Kommerzienrat plötzlich den Atem, bei der Kojenglut, die über das zarte Frauengesicht flog, bei den sehnuchtslangen, verträumten Augen seines Kindes, und in seinem Herzen jitterte es:

„Allmächtiger Gott, nur das nicht! Laß sie nicht noch einmal so bitter enttäuscht werden.“

„Du wunderst dich, Vater, daß ich mich warm für einen Mann verende, der mit Hanno zugleich in mein Leben trat und der als Hannos Freund mir eigentlich fern stehen sollte. Ich weiß selbst nicht, wie es kommt, doch wenn ich mit Rochus von Wolfsburg zusammen bin, beginnen die Felerstunden meiner Seele. Was dunkel und schreckhaft in mir lag, wird licht und klar und ich fühle,

p. Schweinemarkt. Der nächste Schweinemarkt findet am Mittwoch, den 27. d. M. statt.

### Sillier Nachrichten.

c. **Todesfall.** Am 15. d. M. verstarb in Bojniz Herr Jakob Kauter, ein angesehener, überall geachteter Bekker. Zur letzten Ruhestätte geleitete ihn eine große Anzahl der Bewohner.

c. **Unfallsfälle.** In der Goldwarenfabrik „Zlatara“ glitt der Lehrling Valentinčič Bittor auf einem reibenden Wege aus und erlitt schwere Verletzungen. — Bei der Probe der Operette „Mamselle Ritouche“ im Stadttheater fiel ein Fräulein über die Stiege und blieb benutzlos liegen. Die erste Hilfe leistete ihr Herr Stadtphysikus Dr. Dereani.

c. **Hundelontumaz.** Da sich durch einen Hund im Bezirk Telovec und Zeharje die Hundswut verbreitet hat, wurde für Celje und Umgebung die Einfuhrung der Hundelontumaz verfügt.

c. **Stadttheater.** Dienstag, den 19. d. M. gelangte Labors Komödie „Die 8. Frau“ zur Vorführung. Obwohl man den Inhalt des Stückes einer ziemlich scharfen Kritik unterzog, war man doch über die künstlerischen Leistungen des Lubjaneer Ensemble, das in der Komödie wirkte, vollumfänglich befriedigt.

c. **Markt.** Troßdem der Wert des Dinars steigt, verbleiben die Preise der Lebensmittel in unverminderter Höhe. Das Leder ist im Preise sogar gestiegen. Milch kostet hier zu 3.50—4 D., während die von uns nach Graz ausgeführte Milch dort nur zu 3.50 D. verkauft wird. Nur der Preis der Eier ist in den letzten Tagen fast um 50% gefallen; sie werden in großen Mengen um 1.26 D. feilgeboten.

### Theater und Kunst.

**Repertoire des Nationaltheaters in Maribor**  
Freitag den 22. Febr.: Geschlossen.

Samstag den 23. Febr.: „Das Dreimäderlhaus“, Ab. B.

Sonntag den 24. Febr. um 10 Uhr: „Der mächtige Ring“.

Sonntag den 24. Febr. um 20 Uhr: „Lumpacivagabundus“ (Koupone).

+ „Der mächtige Ring.“ Ein Märchenstück von Mikšinski. Die gute Fee schenkt dem braven Stanko einen Zauberstein, der im Umdrehen alle Wünsche erfüllt. Sein Zar hatte die Prinzessin Viola dem mächtigen König eines fernem Landes verpfändet und sandte nun seine Boten, um sie zu holen. Sie erschien jedoch beim Anblick der finstern, furchterlichen Männer, fiel in Ohnmacht und ward in die elende Hütte von Stankos Mutter gebracht. Stanko verzauberte mit Hilfe des Ringes die elende Hütte in einen Saal, verliebt sich in die schöne Viola und wirbt dann um sie, indem er im Nu das vom Zaren dem König geschuldete Gold und ein Schloss hervorzaubert. Da jedoch der Ring nur über Herzen keine Gewalt hat, kann er Viola

daß ich wieder leben kann und leben muß, deinetwegen, Väterle.“

Der Kommerzienrat seufzte schwer auf. Er verstand sein Kind besser, als Vertrudis sich selbst, und eine neue, schwere Bürde legte sich auf seine Seele.

Auch daran dachte er, daß es eigentlich nicht angängig sei, Vertrudis allein, ohne weiblichen Schutz da oben auf der Heimbürg hausen zu lassen, und er beschloß, noch am selben Abend ernstlich mit Fräulein von Bruned zu beraten, wie eine geeignete ältere Dame zu Vertrudis Gesellschaft zu beschaffen sei.

Vertrudis ahnte nichts von den Besorgnissen seines Vaters und sie sprach leichtthin zu ihm im Weiterstreiten:

„Denke nur, Väterle, neulich brachte Herr von Wolfsburg auch seinen Freund mit, den Herrn von Winkel. Ich glaube, er kam nur widerstrebend. Ich sah die Herren den Höhenweg entlang wandern und da ging ich ihnen entgegen. Sie bemerkten mich erst, als ich schon dicht vor ihnen stand und Winkel mußte, wohl oder übel, mit auf die Burg. Er hatte seinen Freund nur begleiten wollen. Findest du nicht auch, daß er das Sonntag, das ihm sonst eigen, ganz und gar verloren hat? Ich war erstaunt, wie verändert er ist. Er leidet wohl noch immer daran, daß er die Uniform ausziehen mußte?“

Fortsetzung folgt

Herg nicht bezwingen. Sein Kopf steht auf dem Spiele, er wird jedoch von Viola gerettet, die freiwillig erklärt, ihn zu heiraten. Stanko wird Prinz. Als jedoch der fremde König die Prinzessin trotzdem verlangte und zur Gewalt griff, ließ ihm Stankos Ring gewaltige Truppen vor die Augen führen. Der König besticht nun die Minister des Zaren und läßt Geld unter das Volk verteilen. So wächet die Mißstimmung gegen Stanko. Eben als Viola dem Stanko ihre Liebe eingesteht, und derselbe, das Gebot der Fee brechend, niemandem das Geheimnis des Ringes zu verraten, seiner Frau von der Herkunft und Macht des Ringes erzählt, wird der Zauberstein, den Stanko vernichten will, vom König, den die untreuen Leute in der Nähe versteckt haben, aufgefunden. Er bedient sich sofort der Macht des Ringes, läßt Stanko in den Kerker werfen, wo er verschmachten soll, bis ihn Viola durch ihre Hingabe an den König erlösen werde. Viola gelingt es aber, verkleidet mit Hilfe des Hündchens und des Käschens, denen Stanko einst das Leben gerettet, Stanko zu finden, den Ring zu entwenden, worauf der König zum Guten bekehrt wird und alle glücklich vereint werden. Den Ring gibt Stanko der Fee zurück, denn über der Macht steht die Liebe. — Das wäre knapp geschildert die Fabel. Das Werk ist jedoch von einer gestreichten Satyre auf die jetzigen politischen und sozialen Verhältnisse durchdrungen, so daß es auf jung und alt seinen Reiz ausübt. Den Zar und den König gab: Grom und Zepavac in tiefem Verständnis für die Vorstellung der Könige in der Volksseele, sehr nett waren die Leistungen Sabinova und Lubejeva als Käschens und Hündchens, Zelenik, Butselova, Kralsjeva, Strbinšek, Kovič brachten Schöpfungen zum Ausdruck, die das Stück zu erhabener Geltung brachten. Der Löwenanteil am Erfolg gebührt jedoch Herrn Regisseur Bratina, der eine Inszenierung besorgte, die an künstlerischer Vollkommenheit, an Idee und Fertigkeit kaum ihresgleichen findet. Das Haus war gut besucht. — erf.

+ „Der Harem“. Gestern, Freitag, den 22. d. M. ging am Renaissance-Theater in Budapest das neue Lustspiel „Der Harem“ von Ernst Vajda als Uraufführung in Szene.

+ **Verhart Hauptmanns Reise nach Rußland.** Der bekannte deutsche Dichter und Schriftsteller reist in Kürze nach Rußland, um in Leningrad (Petersburg) einen Vortrag über moderne deutsche Literatur zu halten; er will aber auch andere Städte besuchen.

### Kino.

1. **Mariboraki bioskop** bringt Freitag, Samstag und Sonntag den wunderschönen historischen Film „Der Geliebte der Königin“ zur Vorführung. Dieser Film steht weder im spannenden Inhalte, noch in der prachtvollen Ausstattung und Photographie dem seinerzeit vorgeführten Monumentalfilm „Meksalina“ nach und bildet, wie „Meksalina“, das Tagesgespräch von Maribor. Niemand soll die geringen Kosten scheuen und sich diesen Film ansehen, der ein Kunstwerk ersten Ranges genannt werden kann. Der durchaus historische Inhalt hat die Zensurbehörde veranlaßt, den Zutritt auch für Jugendliche freizugeben.

1. **Mekni kino.** Freitag, Samstag, Sonntag und Montag wird das sensationelle Filmwerk „Kinder des Glucks“ (Du sollst nicht sterben), ein holländischer Kunstfilm in 5 Akten aus dem Leben zweier Kinder, mit Klein Bob und Klein Mary in der Hauptrolle, vorgeführt.

### Sport.

: **Aus dem 2. K. P.** Wie aus Ljubljana berichtet wird, gelangen die Juniorenkämpfe um den Pokal des M.P. im Laufe der Frühjahrszeit zur Ausschreibung. Die Propositionen werden rechtzeitig ergehen. Die Benennung der geschäftsführenden Ausschüsse in Maribor und Celje wird einheitlich: Halber in „Nedklubski odbor v Mariboru, bzw. Celje“ umgeändert. Zum Vizeverbandskapitän wurde Herr Ing. St. Bloudel gewählt. — Der geschäftsführende Ausschuss hat sich folgendermaßen konstituiert: Dr. D. Kosisa, Obmann; M. Bončina, Sekretär; K. Zadnet, Kassier; Ausschussmitglieder: J. Vetečko, B. Cimperman, Ing. J. Grevathi und M. Vojar. — Ein Angebot des Klagenfurter Fußballvereines zwecks Städtewettkampf Klagenfurt—Ljubljana wurde angenommen. Dieses Treffen findet am 30. März in Ljubljana statt; (Revanche am 29. Juni in

Klagenfurt). Der Städtewettkampf Ljubljana—Graz wird in die Herbstzeit verlegt. — **Die Sportklubs,** die das Verzeichnis der verifizierten Spieler im Sinne des Artikels vom 24. Jänner noch nicht eingelaßt haben, werden aufgefordert, dies ehestens zu tun, um so der Geldstrafe zu entgehen. Die Lichtbilder der Spieler sind dem M.P. bis zum 5. März l. J. einzusenden. Für das Jahr 1924 gültige Legitimationen werden nur für jene Spieler ausgestellt, die ihre Lichtbilder rechtzeitig einsenden werden. — Von nun an wird der M.P. nur mit zwei Lichtbildern versehenen Anmeldeungen entgegenzunehmen. Im Falle des Uebertrittes aus einem in den anderen Klub ist auch die M.P.-Legitimation für den vorherigen Klub beizubringen.

### Aus dem Gerichtssaale.

— **Große Diebstähle bei St. Lorenzen.** Der bereits öfters vorbestrafte arbeitsschwere Philipp Huber wurde am 22. d. vom Kreisgerichte Maribor wegen Diebstahls zu einem Jahre schweren Kerkers verurteilt, weil er in Cresnjevi dem Martin Kuret einen Schlüssel und ein Messer und dem Anton eine Brieftasche mit 1600 K. und Zigaretten gestohlen hatte. Den ihm ebenfalls zur Last gelegten Diebstahl vom 14. November v. J. bei Jurij Falsing und Matthias Werber in Večni breg konnte man ihm nicht nachweisen, weil er in derselben Nacht im Gathofse Malek in Sv. Lovrenc geschlafen hatte.

— **Bedenklicher Kauf.** Am 9. März v. J. wurde dem M. Horvat ein Mantel im Werte von 9000 ... gestohlen. Am selben Abend verkaufte ihn ein unbekannter, ungefähr 26-jähriger Bursche in einem Gasthause der Wirtin Marie D. um 800 K., welchen Betrag f. durch den damaligen Oberkellner Josef S. bezahlte. Die Wirtin Marie D. wurde wegen bedenklichen Ankaufes angeklagt, in beiden Instanzen für schuldig befunden und zu 200 Dinar Geldbuße verurteilt.

— **Falsche Beschuldigungen.** Die Wirtin Franziska J. beschuldigte ihre Kellnerinnen eines unsittlichen Lebenswandels. Sie wurde deshalb angeklagt und in erster und zweiter Instanz zu 200 Dinar Geldstrafe, eventuell zu zwei Tagen Kerker verurteilt.

### Vollwirtschaft.

× **Jugoslawiens Getreideproduktion.** Weizen: Die Anbaufläche bewegte sich zwischen 1,440.000 und 1,500.000 Hektar. Zwischen 1923 und 1920 liegt eine Erhöhung der Anbaufläche um 60.000 Hektar. Die durchschnittliche Weizenproduktion bewegte sich zwischen 12,636.000 und 16,844.000 Meterzentner, der Eigenbedarf wird mit 12 Millionen Meterzentner jährlich berechnet, der Rest exportiert. — Korn: Die Anbaufläche bewegte sich während der genannten drei Jahre zwischen 186.000 und 198.000 Hektar. Die durchschnittliche Produktion an Korn schwankte zwischen 1,350.000 und 1,500.000 Meterzentner; die durchschnittliche Ausfuhr betrug 14.000 Meterzentner, das ist der zehnte Teil der Produktion. — Gerste: Die Anbaufläche bewegte sich zwischen 368.000 und 375.000 Hektar. Die durchschnittliche Produktion während dieser Periode betrug 2,756.000 Meterzentner (1923 eine starke Verringerung). Die durchschnittlich ausgeführte Gerstemenge betrug 154.000 Meterzentner, das ist der 18. Teil der Produktion. — Hafer: Die Anbaufläche bewegte sich zwischen 391.000 und 416.000 Hektar. Durchschnittliche Produktion 2,874.000 Meterzentner, durchschnittliche Ausfuhr 71.000 Meterzentner, das ist der 40. Teil der Produktion. — Kukuruz: Die Anbaufläche bewegte sich zwischen 1,815.000 und 1,910.000 Hektar. Durchschnittliche Produktion 22,114.000 Meterzentner, die durchschnittliche Ausfuhr von Kukuruz einschließlich Kukuruzmehl betrug 2 Millionen Meterzentner, das ist der 11. Teil der Produktion. Die Ernte 1923 gilt als sehr günstig und die diesmalige Ausfuhr wird auf 20.000 Waggons geschätzt. — Was den Ertrag pro Hektar betrifft, so betrug derselbe durchschnittlich bei Weizen 7.63 Meterzentner, bei Kukuruz 12.02 Meterzentner, ein infolge der geringen Intensität der Bewirtschaftung noch geringer Ertrag, zumal wenn man die ausgezeichnete Qualität des Bodens in Betracht zieht.

× **Internationaler Kongreß für Samenuntersuchung.** Vom 7. bis 12. Juli 1924 findet in London und Cambridge ein internationaler Kongreß für Samenuntersuchungen statt.

### Letzte Nachrichten.

**Die erste Sitzung der ersten Sektion der jugoslawisch-italienischen Kommission.**

BM. **Beograd,** 22. Febr. Gestern hielt die erste Sektion der jugoslawisch-italienischen Kommission, die die Handelsvertragsverhandlungen zu führen hat, ihre erste Sitzung ab. Es wurden hauptsächlich formelle Angelegenheiten besprochen. Die kommende Sitzung wurde für Montag nachmittags anberaumt. Bei dieser Sitzung werden unsere Delegierten den italienischen jene Artikel unterbreiten, für die wir gelegentlich der Einfuhr nach Italien besondere Begünstigungen zu genießen wünschen. Die italienische Delegation hat unserer Delegation bereits ihre Forderungen in bezug auf die Begünstigung anlässlich der Einfuhr der italienischen Produkte in unser Königreich überreicht. Die Italiener verlangen bedeutende Begünstigungen bei der Einfuhr der Produkte der chemischen und der Manufaktur- sowie der Lederindustrie. Ebenso verlangen sie, daß Seide italienischer Provenienz unsererseits zollfrei sein soll. Die Italiener berufen sich auf die mit der Schweiz und der Republik Österreich abgeschlossenen Handelsverträge. Doch rufen diese Forderungen Italiens in unseren Erwerbskreisen große Unzufriedenheit hervor, da dadurch unsere Produktion bedroht ist, da diese sich erst im Stadium der Entwicklung befindet. Daher ist anzunehmen, daß sich aus diesem Grunde die Verhandlungen noch sehr in die Länge ziehen werden.

**Dr. Macels Abreise nach Wien.**

BM. **Zagreb,** 22. Febr. Wie man erfährt, ist Dr. Macel vorgestern laut eines Beschlusses der Konferenz der Radikale Partei zu Herrn Radic nach Wien abgereist.

**Beworbenende Festlichkeiten in Italien.**

BM. **Rom,** 21. Febr. Im Ministerrat berichtete der Ministerpräsident Mussolini über die Vorgesichte des Vertrages mit Italien. Die Proklamierung der Unabhängigkeit Fiumes wird in Fiume am 2. März in Gegenwart des Königs erfolgen. Der Ministerrat nahm hierauf einstimmig das Ueber-einkommen an. Ferner wurde ein Dekret beschlossen, wonach an diesem Tage überall Nationalfeierlichkeiten angeordnet werden.

**Die ungarische Anleihefrage.**

BM. **Paris,** 22. Febr. Die Reparationskommission hielt gestern um 6 Uhr abends unter dem Vorsitz Salvatore Maggis eine Sitzung ab, in der nach Anhören des ungarischen Gesandten folgender Beschluß gefaßt wurde: Die Reparationskommission verzichtet für einen Zeitraum von 20 Jahren auf das ihr zustehende Pfandrecht auf gewisse Einnahmequellen Ungarns, um diesem Lande die Rückzahlung jener Wiederaufbauanleihe zu ermöglichen, die vom Völkerbunde zugunsten Ungarns vorgeschlagen worden ist. Ein zweiter Beschluß setzt die von Ungarn während dieses Zeitraumes zu leistenden Reparationen entsprechend den vom Völkerbunde beantragten Ziffern fest.

**Die Forderungen der Doftarbeiter.**

BM. **Paris,** 22. Febr. Von gut unterrichteter Seite erfährt man, daß nur die Delegierten von Southampton und Hull bei der gestrigen Konferenz Geneigtheit zeigten, das Anbot der Arbeitgeber anzunehmen, während die Vertreter der anderen Hafengebiete darauf bestanden, daß die Zwei-Schilling-Lohn-erhöhung, die sie verlangten, unverzüglich von den Arbeitgebern bewilligt würde.

**Zur Lage in der Pjalz.**

BM. **Kaiserslautern,** 21. Febr. (Hollf.) Hier wurden 11 Polizeibeamte und der Direktor der Lehrerbildungsanstalt verhaftet. Die deutsche Polizei wurde suspendiert.

**Die Reparationsverhandlungen zwischen Jugoslawien und Deutschland.**

BM. **Beograd,** 22. Febr. Der Beschluß unserer Regierung bezüglich der Reparationslieferungen der Deutschen wurde auch nach der Ankunft unserer Delegierten in Berlin und der des deutschen Delegierten Dr. Kunze in Beograd noch nicht gefaßt. Unsere Regierung hatte noch nicht Gelegenheit, den Gesamtbericht unserer Delegierten zu überprüfen. Herr Dr. Kunze besuchte gestern den Finanzminister Dr. ... , dem er den Standpunkt der deutschen Regierung in bezug auf die Reparationslieferungen darlegte. Höchstwahrscheinlich wird der Ministerrat Samstag mit den Beratungen über die deutschen Sachlieferungen beginnen.

Allerlei.

a. Jagdarten der Indianer. In dem festlichen Indianerbuch Hermann Denglers (Verlag Franck in Stuttgart) werden auch die verschiedenen Jagdarten der nordamerikanischen Indianerstämme höchst anschaulich in Wort und Bild vorgeführt.

straft wurde. Im Winter jagte man die schweren Büffel und Elchhirsche, die dann leicht im Schnee einbrachen, auch auf Schneeschuhen. Die flinken Antilopen überlistete der schlaue Indianer dadurch, daß er ihre Reugier ausnutzte.

ren Bewegungen tanzend möglichst naturgetreu nachzuahmen.

Verelnsnachrichten und Ankündigungen.

v. Unteroffizierskränzchen. Die Unteroffiziere der Garnison Maribor veranstalten am 23. d. in sämtlichen Räumlichkeiten des Böhmischen Konzertsalles ein Tanzkränzchen.

Eingelendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Erklärung.

Da ich gezwungen war, beim Handelsgericht in Maribor gegen Vladimir Bračarič wegen Unredlichkeit in der Abrechnung und auf zwangsweise Liquidierung der öffentlichen Gesellschaft Bračarič u. Sorn Klage zu erheben, warne ich jedermann, Herrn Bračarič auf meine Bürgschaft etwas zu kreditieren.

Maribor, am 20. Feber 1924.

Rudolf Sorn.

Was Sie brauchen, das ist Eflafluid! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Preisabendung 27 Dinar. Apotheker Eng. B. Jeller, Studica Donja, Eflafluidplatz Nr. 182, Kroatien. 10828

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntagsnummer die Inserate bis Freitag abends einzuliefern. Schluß für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Schreibmaschinen, neue und gebrauchte, Farbbänder, Farbkästen, Kohlenpapier, Durchschlagpapier, Briefordner, „Zebra“, Schapirograph, Dypatograph, Stempelmaschinen, Stempelrollen, Kopiermaschinen, Rechenmaschinen usw.

Lebige Wägen für Privatbesitzer. Preis in der Verz. 1760

Geschäft lizenziertes, amerikanisches Leder-Handwerk bei Frau S. S. in der Verz. 1766

Reklüten

Doppeldeutsches Gehäuse, in Graz, verkauft R. Gijer, Sv. Barbara, S. 1637

Wohnung, im Parkviertel, mit freier Wohnung, zu verkaufen. Adresse in der Verz. 1676

Wohnung, um 240.000 Kronen, zu verkaufen. Stambul, Arpanova ulica 20. 1751

Zweckmäßiges Haus, in der Bogdanovortel, um 600.000 Dinar, zu verkaufen. Anfrage in der Verz. 1757

Verpackte oder Verkauft: Schönes Gehäuse, komplett, mit Schloß, in der Verz. 1762

Zu kaufen gesucht

Wohnung, in der Verz. 1763

Gebrauchte Eisenbahnwagen, 2000 bis 3000 Kilo, zu verkaufen. Adresse in der Verz. 1745

Zu verkaufen

Gegenüber, leichter, halbgebauter Wagen ist zu verkaufen oder für einen Aufschlupwagen zu verkaufen. Adresse in der Verz. 1553

Neue, harte, leichte Schlafzimmer-einrichtung sofort abzugeben zu bequillen in Arcevinca Nr. 70, Dossai dom. 1758

Guterhaltene Zimmer- und Küchen-einrichtung billig zu verkaufen. Talska ulica 9, bel Rubis. 1768

Herrenhemden und Unterhosen, billig und gute Qualität. Aleksandrova cesta 19, 1. Stock, links, am Gang. 1753

Maschinenwäsche, Abendkleider, Langjube, Röcher, Kleider, Taschen, Gläser, Dohrkerze, Bekete und Verschiedenes. Aleksandrova cesta 19, 1. St., am Gang, links. 1754

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer-einrichtung, saftig, wegen Abreise, billig zu verkaufen. Anfragen bei Karl Jakolic in Sibirica ob Drasi pri Mariboru, lesna industrija Viktor Glajer, und zwar am Samstag und Sonntag von 16-19 Uhr. 1763

Fast neue, harte Schlafzimmer-möbel, 2 altschöne Kästen, harte Kisten 300 Din, Schublade-kästen 220 Din, Karmelien, St. 20 Din, harter Schreibtisch 450 Din, zweifürige Kästen, weiße Betten St. 100 Din, Kinderbetten, komplett, 450 Din, Zimmer- und Küchenische, Gessel, Küchenkre-den, Pendeluhr, gut erhaltenes Diwan, gepolsterte Fauteuil, St. 90 Din, Bettdecken, Herren-hemden, Unterhosen, Geschirr, Matrasse und Verschiedenes. An-zugragen Kolovski trg 8, 1. St., links. 1760

Guterhaltener Meßerrock und Anzug, billig zu verkaufen. Svetlana ulica 22. 1727

Offene Stellen

Lehrjunge für Glaserei, Glas- und Porzellanhandlung, mit Kost und Quartier, wird bei Ernest Bert, Maribor, Gosposka ulica Nr. 13, aufgenommen. 1717

Lehrling sucht Friseur Waizer, Solna ulica 1. 1738

Schmiedelehrling wird sofort aufgenommen bei Jakob Belovic, Schmiedemeister, Pluj, Ljubomerska cesta 22, Quartier und Ver-pflegung im Hause. 1765

Braver, harter Lehrjunge, welcher eventuell schon gelernt hat, wird in Gemischtwarenge-schäft, sofort aufgenommen. E. Bračko, Kala. 1752

Allein im geistlichen Alter stehende Frau wird zur Führung einer Wirtschaft, zu einem gutkultivierten Witwer, sofort aufgenommen. Anträge erbelen unter „Wirt-schaftlich“ an die Verz. 1759

Intelligentes Fräulein, welches Liebe zu Kindern hat und auf gute Behandlung reaktiviert, wird unter guten Bedingungen, nach Glasovnik, aufgenommen. Vor-zustellen bei Kopronikar, Talska ulica 9, Parterre. 1756

Abonnieren die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens

BLOCKS in verschiedenen Größen hat abzugeben Mariborska tiskarna d. d

Herren Hosen Pyjamas übernimmt zu Lackner Judmilla MARIBOR Koroska cesta 31. Brautausstattungen Kinderwäsche Kombinationen billigsten Preisen

FRANC FERK WAGENSATTLER UND LACKIERER Jugoslovanski trg 3, neben der Bezirkshauptmannschaft übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten, Tapetieren und Lackieren von Autos, Wagen und Schlitten. Fertige Wagen sind stets am Lager.

Große Wasserkraft in Zagreb sucht Redaktionsbeamte, die möglichst schon als solche tätig waren. Küber slowenisch oder kroatisch unbedingt auch deutsch und stilles Maschinensreiben erforderlich. Angebote mit Gehalts-anforderungen an Informations-büro Zagreb, Prelinac Nr. 18. 1764

Kaufe Eisenfässer neu oder gebraucht (geruchlos) größere Partie. Offerte unter „Fässer III-A-1/b“ an Interreklam d. d., Zagreb, Palmotičeva ul. 18.

Zum Selbstkostenpreis als Reklame verkaufen wir: Kappen per Stück 45 Dinar 661 sowie auch andere Modewaren konkurrenzlos.

Ein großes trockenes Magazin für dauernd im Zentrum der Stadt gesucht. Anträge unter „A. P.“ an die Verwaltung. 1746

B. Veselković & Co. MARIBOR, Gosposka ulica 26. Neuigkeiten in Aussicht!

Alle Annoncen billig und sachgemäß nur durch die Annoncenexpedition Vorsich Slovshov trg 16.

Konzert Samstag, 23. Feber, Sonntag, 24. Feber, Kavarna Drava, Gesang u. Tanz. Verlängerte Sperrstunde. Zu zahlreichem Besuch ladet Best.

CARO & JELINEK Internationale Transport-A.G., Filiale MARIBOR beehrt sich seinen P. T. Kunden die Mitteilung zu machen, daß sie ihre Bureau-lokalitäten mit heutigem Tage von der Lekarniška ulica Nr. 7 in die Koptarjeva ulica Nr. 11, Villa Seidbacher vis-à-vis vom Hauptbahnhofe, Telephon 143 verlegt hat. Mit dem Ersuchen, das ihr bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren, empfiehlt sie sich hochachtungsvoll Caro & Jelinek A.-G. 1749

Holzgeschäft in Klagenfurt bestens eingerichtetes Groß- und Kleinverkaufsgeschäft mit großem Kundenkreis, Lagerplatz, angrenzend der Bahnstation, elektrische Kreislägen usw. ist umstandshalber sofort zu verkaufen. Anfragen sind zu richten unter „Sofortige Uebernahme Nr. 3127“ an die Anzeigenvermittlung „Kaver“, Klagenfurt, Parabelberggasse 6, Kärnten. 1767

Pensionisten - Landaufenthalt Wohnungstausch In nächster Nähe der Bahn wird eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, mit freiem Holz kostenlos auf die Dauer von mindestens einem Jahre gegen Stadtwohnung mit vier Zimmern getauscht. — Kostenlose Ueberstellung. — Anfragen unter „A. C.“ an die Verwaltung. 1761

Handelsagentur-Geschäft mit schöner, kleiner Wohnung beides sehr gut eingerichtet, das Geschäft bei nur eintägigem Fleiß überaus gewinnbringend und sicher, 70 Kilometer von Maribor im Grenzgebiet, muß besonders dringender Umstände halber auf jeden Fall schnell und nur zum wirklichen Werte des Inventares verkauft werden. Erforderlich sind circa 60.000 Dinar. Offerte unter „Sehr seltene und günstige Gelegenheit an die Verwaltung.“ 1750

ELIN, družba za električno industrijo, družba z o. z. v Mariboru sowie deren Beamtenschaft erfüllt hiemit die traurige Pflicht Nachricht zu geben, daß ihr verdienstvoller Beamte, Herr Dimar Stropnik am 20. Februar 1924 nach längerem Leiden verschieden ist. Die Bestattung erfolgt am Freitag den 22. Februar um halb 16 Uhr auf dem Friedhofe in Pobrezje. Maribor, den 21. Februar 1924.